



Projektmanager Willi Forster (von links), Staatsminister und stellvertretender Ministerpräsident Hubert Aiwanger und Elisabeth Fett, Amtsleiterin Finanzamt Landshut, bei der Übergabe der Auszeichnung Foto: Bayern innovativ/Astrid Schmidhuber

„Modell Landshut“ zahlt sich aus

Bayerischer Energiepreis 2020 für Finanzamt Landshut

(red) Das Finanzamt Landshut wird für das Projekt „Energie- und Umweltmanagement“ mit dem Bayerischen Energiepreis 2020 in der Kategorie „Initiativen und Bildungsprojekte“ ausgezeichnet. Der Projektverantwortliche Willi Forster hat zusammen mit Amtsleiterin Elisabeth Fett den Preis am Donnerstag, 22. Oktober, im Rahmen einer Feierstunde im Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie in München vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger überreicht bekommen.

Es ist für Willi Forster eine große Freude, dass sein jahrelanges Bemühen um einen bewusst sparsamen Umgang mit Strom und Wärme dazu beigetragen hat, in der Bayerischen Finanzverwaltung eine interne Energiewende einzuleiten. Die Bundesregierung hat 2011 die Energiewende beschlossen, staatliche

Verwaltungen müssen nach Forsters und Fetts Meinung mit gutem Beispiel vorangehen.

Wenig Aufwand, viel Ertrag

Ohne großen finanziellen und technischen Aufwand hat das Finanzamt Landshut circa 50 Prozent Strom und über 30 Prozent Wärme jährlich eingespart. Zu diesem Erfolg haben alle Mitarbeiter beigetragen; auch die Nachwuchskräfte wurden in verschiedene Aktionen eingebunden, sowohl im Energie-sparbereich als auch bei der Anlage von circa 3000 Quadratmeter Blühflächen in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landshut.

Das Finanzamt nimmt jährlich erfolgreich am „Stadtradeln“ teil, eine Photovoltaik-Anlage mit 83 kWp wurde auf dem Dach installiert, Ladestationen für die E-Mobi-

lität werden derzeit geplant. Das „Modell Landshut“ könnte bei allen Bestandsgebäuden der staatlichen Verwaltung in Bayern zur Anwendung kommen.

Deshalb hat Willi Forster eine Veranstaltungsreihe mit ganztägigen Fachgesprächen an allen Bezirksregierungen Bayerns initiiert, die vom Institut für nachwachsende Rohstoffe und Energiewende Carmen e. V. seit 2018 erfolgreich durchgeführt wird. Dort werden neben dem Finanzamtsprojekt viele weitere Aspekte des nachhaltigen Agierens in der Verwaltung beleuchtet.

Sehr viel persönliches Engagement und Herzblut hat Forster seit 2014 in das „Modell Landshut“ investiert, doch er meint bescheiden: „Als Beamter des Freistaats Bayern habe ich eigentlich nur meinen Auftrag erfüllt, mit den vorhandenen Mitteln sparsam umzugehen.“